

# „The Cast“ – die Oper wird aus ihrem Korsett befreit

Die Opernvorstellung im Lessingtheater wird zu einem flippigen Erlebnis mit einem außergewöhnlichen Ensemble.

Von Frank Schildener

**Wolfenbüttel.** „The Cast – die Opernband“ sorgte Donnerstagabend für Begeisterungstürme im Lessingtheater. Neben großartigem Belcantogesang sorgten jede Menge Humor, untertitelte Opernarien und laszives Räkeln auf dem Flügel für großartige Unterhaltung.

Wer mit der Erwartung strenger Regeln in die Opernvorstellung von „The Cast“ kam, wurde – welch Glück – zumindest in einer Hinsicht enttäuscht: Es gab sie nicht, die gewohnten Regeln.

„The Cast“ befreit die Oper aus ihrem strengen Korsett und versieht sie mit einer Messerspitze Anarchie, jeder Menge „Pop“ und mischt das Ganze mit einer gehörigen Portion Humor. Launige Moderationen des internationalen siebenköpfigen Ensembles, flippige Kostümierungen und eigene Regeln sorgen direkt von Anfang an für viel Spaß im Saal.

Eigene Regeln? Es darf gefilmt, fotografiert, mitgeklatscht und ja, auch mitgesungen werden. Das



**Das Wolfenbütteler Publikum feierte „The Cast“ für einen ebenso virtuosen wie unterhaltsamen Auftritt im Lessingtheater.**

FOTO: FRANK SCHILDENER

klappt ab und an sogar. Jeder der Akteure stellt sich vor, erklärt, warum er jenes oder dieses Stück vorstellt, nimmt dabei seinen Akzent, seine Biografie oder anderes mit einem Augenzwinkern aufs Korn. Sympathische Lockerheit, freundlicher Humor, der zum Mitlachen animiert, das kommt an beim Publikum.

Und dann sind da, natürlich, die Stimmen. Bei aller Lockerheit des Rahmens sind sie für jede Opernbühne gut. Klarer, wunderbarer Belcanto-Gesang, füllt mit sich großartig entfaltender Wucht den Raum mit Arien von Verdi, Puccini oder Mozart. Wenn Mezzo-Sopranistin Anne Byrne sich zu Carmen, der nach ihrer Moderation einzigen

Mezzosopran-Rolle, die keine dumme Kuh oder alte Hexe darstelle, in einer comicähnlichen Pose lasziv-komisch auf dem Konzertflügel hinklammert und dabei ihre glasklare Stimme sich voll entfaltet, sorgt das für Beifallstürme und Gelächter gleichzeitig. Viele Stücke kennt der Zuschauer. Den Gefangenenchor von Nabuco oder „O mio babbino

caro“ aus Puccinis Einakter Gianni Schicchi. Die Ensembleleistung ist über jeden Zweifel erhaben, ob im Duett oder alle zusammen: „The Cast“ verzaubern.

Für die Operettenschmonzette „Dein ist mein ganzes Herz“ holt sich das Ensemble eine junge Frau auf die Bühne und besingt sie in bester Boybandgeste, nicht ohne dass Tenor Guillermo Valdes sich überraschend das T-Shirt zerreißt. An anderer Stelle versehen die Künstler ein Stück mit Untertiteln. Dem italienischen Text werden launige Übersetzungen auf großen Tafeln zur Seite gestellt.

Die drei Frauen und drei Männer werden von einem wunderbaren Pianisten begleitet. Das reicht als Bett für die Sangeskünste des Ensembles, das mit seiner unverkrampften Art, den großartigen Stücke aus Opern und Operetten, sicher auch viele Nicht-Klassik-Hörer dazu bringt, sich nach dem Konzertabend mit dem einen oder anderen Stück zu befassen. In Wolfenbüttel sorgte das Gesamtpaket am Ende für stehende Ovationen.